

er wiederholt an den Grafen Rudolf die Forderung auf Schadenersatz. Selbst Herzog Friedrich der Schöne von Oesterreich nahm gegen den Wegelagerer Partei und versprach dem Erzbischof, denselben nötigenfalls mit Gewalt zum Schadenersatz zu zwingen. Auch der König von Böhmen verwendete sich in dieser Sache und drohte dem Grafen mit Waffengewalt, wenn er nicht zahle. Wahrscheinlich wird alle Mühe umsonst gewesen sein, da der Graf zu tief in Schulden steckte. Er hatte an den Fehden gegen den Abt Wilhelm und an der Schlacht bei Gölheim teilgenommen und war auch nachher im Gefolge des Königs, dem er wiederholt Bürge war. Im Jahre 1312 war er Zeuge, als Ulrich von Sax die Wildenburg an Friedrich von Toggenburg verkaufte. Im August 1322 vermählte er seine Enkelin Adelsheid mit Ulrich III. von Matsch, dem er für ihre Mitgift von 300 Mark Silber seine Leute zu Balzers, Mäls und Eschen, sowie 10 Saum Wein vom großen Bockweingarten in Baduz und noch im gleichen Jahre für ein Darlehen von 400 Mark die Feste Baduz, die Leute zu Baduz und zu Triesen und alle Leute, welche in die Steuer gehören, den Bau und Baumgarten bei der Burg und die zur Burg gehörige Mühle verpfändete.

Im September desselben Jahres war Graf Rudolf mit seinen Söhnen Heinrich I. und Rudolf III. in Argen, wo der Graf Wilhelm von Montfort-Settnang Anordnungen für den Fall des Todes traf, wozu er alle Glieder des Gesamthauses Montfort geladen hatte. Im gleichen Jahre starb Graf Rudolf II. von Sargans.

König Albrecht war wie sein Vater für die Aufrechterhaltung des Landfriedens sehr tätig; der Adel aber, namentlich in den oberen Gegenden von Schwaben, war ihm abgeneigt, weil er die Reichsgüter einziehen und seinem Neffen, dem Sohne seines verstorbenen Bruders Rudolf, Johann von Schwaben genannt, dessen Vormund er war, die Selbstverwaltung seiner Länder und Güter nicht überlassen wollte. So bildete sich in der Stille eine Verschwörung von Adelligen gegen den König. An derselben sollen auch Thüring von Brandis, dessen Nachkommen Baduz und andere Güter in Churrätien erwarben, und Ulrich von Gutenberg teilgenommen haben. Der König war zu Baden im Aargau, bei ihm befand sich Graf Hugo III. von Werdenberg und viele andere vom Adel. Als er von Baden nach Brugg seiner Gemahlin entgegenritt, hatten sich die Verschworenen unter seine Begleitung gedrängt, darunter Johann von Schwaben, Walter von Eschenbach, Rudolf von Wart und andere. Sie setzten mit